

Demokratie

Situation 1 – Wir wir leben ... Familie, Arbeit, Werte

Aufgabe 1: Sehen Sie das Video. Wer sagt das? (Nina, Karin, Norman/Johannes oder Sandra)?

1. _____ Ich wollte schon als kleines Mädchen Sekretärin werden.
2. _____ Ich studiere nebenher noch Theaterpädagogik.
3. _____ Wir kaufen gerne im Biomarkt ein.
4. _____ Die Deutschen haben feste Zeiten für die Mahlzeiten.
5. _____ Ich habe ein großes Netzwerk und viele Freunde.
6. _____ Ich habe ein ziemlich stressvolles Leben.
7. _____ Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.
8. _____ Meine Familie ist mir am wichtigsten.

Aufgabe 2: Verbinden Sie!

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Typisch deutsch ist | a. jeden Tag neue Herausforderungen. |
| 2. Ehrlichkeit und Pünktlichkeit sind | b. meine wichtigsten Werte. |
| 3. Die Familie steht | c. selbständig werden. |
| 4. Du bist | d. Kartoffelsalat. |
| 5. In meiner Arbeit gibt es | e. eine gesunde Ernährung. |
| 6. Wir achten auf | f. riesigen Spaß. |
| 7. Unsere Kinder sollen | g. für mich an erster Stelle. |
| 8. Mein Beruf macht mir | h. mir wichtig. |

Lebensformen

Aufgabe 3: Ordnen Sie jedem Bild einen Titel und eine Definition zu!

Titel: alleinerziehend gleichgeschlechtliches Paar kinderlose Partnerschaft Patchworkfamilie Single-Haushalt traditionelle Familie Wochenendbeziehung Wohngemeinschaft
--

Definitionen

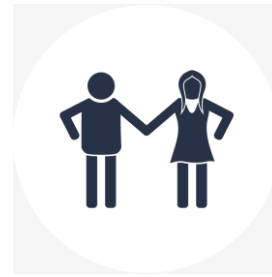
- a. Mann und Frau leben zusammen, haben aber keine Kinder
- b. Menschen, die zusammen wohnen und sich die Miete teilen
- c. ein Mann oder eine Frau wohnt ganz allein
- d. Mutter oder Vater lebt mit dem Kind allein
- e. Mutter und Vater sind verheiratet und leben mit ihren Kindern zusammen
- f. Mutter und Vater waren schon einmal verheiratet und bringen ihre Kinder mit in die Partnerschaft
- g. Mann und Frau wohnen in verschiedenen Städten und sehen sich nur am Wochenende
- h. ein Mann wohnt mit einem Mann zusammen oder eine Frau mit einer Frau



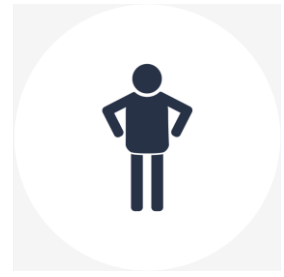
1. _____
Definition: _____



2. _____
Definition: _____



3. _____
Definition: _____



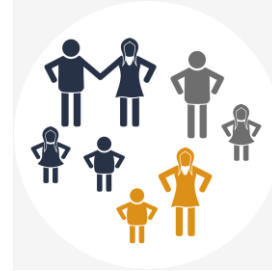
4. _____
Definition: _____



5. _____
Definition: _____



6. _____
Definition: _____



7. _____
Definition: _____



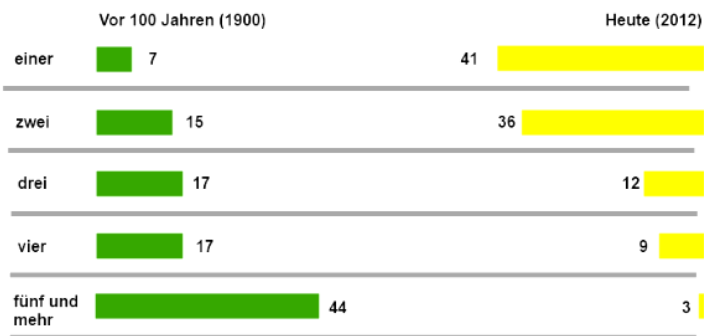
8. _____
Definition: _____

Aufgabe 4: Sehen Sie sich die Statistik an und ergänzen Sie den Text!

allein | halbiert | heute | Personen | Singles | verdoppelt | wenige | 12 | 36 | 44

Familienleben 1900 und 2012

Von je 100 privaten Haushalten in Deutschland bestanden / bestehen ... aus sovielen Personen:



5,5

Durchschnittliche Personenzahl je Haushalt

2,0

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Familienleben früher und heute

In den letzten Jahren ist die Personenzahl pro Haushalt, also der Menschen, die zusammen in einer Wohnung leben, stark gesunken. Immer mehr Menschen leben sogar _____(1). 1990 waren es nur 7 Prozent, heute sind es schon sechsmal so viele. Das sind hauptsächlich ältere Menschen und _____(2) sowie Menschen in Großstädten. Auch die Zahl der Zwei-Personen- Haushalte hat

sich mehr als _____(3). 1900 waren es nur 15 Prozent, heute sind es schon _____(4). Lebten früher noch 17 Prozent in einem Drei-Personen-Haushalt, so sind es heute nur noch _____(5) Prozent. Auch die Zahl der Vier-Personen-Haushalte hat sich fast _____(6) und ist von 17 auf 9 Prozent gesunken. Großfamilien, die in Haushalten mit fünf oder mehr _____(7) leben, gibt es _____(8) nur noch ganz _____(9). Ihre Zahl liegt aktuell bei 3 Prozent, 1990 waren es _____(10) Prozent.

Werte und gesellschaftliche Regeln

Aufgabe 5: Ordnen Sie zu!

Anrede		Begrüßung		Einladung zum Essen		Kehrwoche		Nase putzen		offizielle Termine
		Rauchen		Ruhe						

1. _____ Sagen Sie, ob Sie kommen können. Nehmen Sie nicht einfach Verwandte oder Freunde mit. Bringen Sie eine Kleinigkeit mit (Blumen, Flasche Wein) und kommen Sie pünktlich.
2. _____ Fragen Sie vorher, ob es die anderen stört.
3. _____ Wenn Sie nicht sicher sind, sagen Sie besser „Sie“. Wenn jemand sagt „Sollen wir uns duzen?“, dann dürfen Sie „du“ sagen.
4. _____ Schütteln Sie die Hand und sagen Sie „Guten Tag“ oder „Hallo“. Schauen Sie Ihren Partner an!
5. _____ Stellen Sie mittags zwischen 12 und 14 Uhr und abends ab 22 Uhr die Musik und den Fernseher leise.
6. _____ Sie können im Raum bleiben, müssen sich aber wegrehen und es diskret machen.
7. _____ Halten Sie sich an den Plan zur Treppenreinigung!
8. _____ Seien Sie pünktlich und sagen Sie Bescheid, wenn Sie nicht kommen können.

Lösungen

Situation 1 – Wir wir leben ... Familie, Arbeit, Werte

Aufgabe 1

1. Karin 2. Norman/Johannes 3. Sandra 4. Karin 5. Nina 6. Norman/Johannes 7. Nina 8. Sandra

Aufgabe 2

1. d 2. b 3. g 4. h 5. a 6. e 7. c 8. f

Aufgabe 3

1. Wochenendbeziehung/g 2. alleinerziehend/d 3. kinderlose Partnerschaft/a 4. Single-Haushalt/c
5. Patchworkfamilie/f 6. gleichgeschlechtliches Paar/h 7. Wohngemeinschaft/b 8. traditionelle Familie/e

Aufgabe 4

1. allein 2. Singles 3. verdoppelt 4. 36 5. 12 6. halbiert 7. Personen 8. heute 9. wenige
10. 44

Aufgabe 5

1. Einladung zum Essen 2. Rauchen 3. Anrede 4. Begrüßung 5. Ruhe 6. Nase putzen 7. Kehrwoche 8. offizielle Termine

Transkription Situation 1

Situation 1 – Wir wir leben ... Familie, Arbeit, Werte

Hallo und Willkommen zu einem neuen DaFür-Video. Das ist Sandra. Sie ist verheiratet, hat bereits fünf Kinder und wohnt mit ihrer Familie in einem neuen Haus in Saarbrücken. Norman und Johannes sind ein homosexuelles Paar. Norman wohnt allein, Johannes in einer Wohngemeinschaft. Karin ist ledig und hat einen erwachsenen Sohn. Sie wohnt in einem Haus in Spiesen-Elversberg. Die ebenfalls ledige Nina hat keine Kinder. Sie wohnt zurzeit als Single in Wiesbaden. So, und nun wünsche ich euch viel Spaß mit der Doku.

Was machen Sie beruflich?

Nina: Ich bin von Beruf Musicaldarstellerin und ich habe auch eine Musicausbildung gemacht nach dem Abi und dann habe ich noch Publizistik studiert als zweites Standbein sozusagen und arbeite aber jetzt aktuell im Theater im Bühnenberuf als Musicaldarstellerin.

Sandra: Hallo, ich bin die Sandra und komme aus Saarbrücken und arbeite an der htw in Saarbrücken, also an der Fachhochschule.

Karin: Als ich noch so ein kleines Mädchen war, da hat mein Opa immer gesagt: "Du wirst mal Sekretärin". Dann hat er mir eine Schreibmaschine gekauft, also keine elektrische, so, so, so und so ..., ist mit mir mit dem Koffer nach Sulzbach gefahren, da war also so ein Schreibmaschinenkurs. So, und ich habe dann f, f, f, j, j, j ... so, habe dann Schreibmaschine gelernt und jetzt bin ich an der htw seit 28 Jahren. Das ist eine recht interessante Sache, sind jeden Tag neue Herausforderungen, das ist jeden Tag etwas anderes, und ich freue mich eigentlich morgens immer, wenn ich arbeiten kann, also, so, so Spaß macht das, also.

Norman und Johannes: Ich bin von Beruf Schauspieler und Musicaldarsteller und studiere nebenher auch noch Theaterpädagogik. Ja, ziemlich stressvolles Leben, aber es lohnt sich alles und ...

Von Beruf ja, also Musiker. Ich habe Musik studiert, Gesang, Gesangspädagogik und unterrichte ein bisschen Theater, das mache ich von Beruf.

Was ist Ihnen wichtig?

Nina: Mir ist Familie sehr wichtig und meine Freunde und natürlich auch der Beruf, dass, dass ich jetzt eben als das arbeiten kann, was früher mein Hobby war ... Musical ... dass ich da heute in dem Beruf arbeiten kann, davon leben kann, dass ich viel unterwegs bin, dadurch viele Leute kennen lerne, viele Freunde habe, ein großes Netzwerk und ja, aber auch immer wieder nach Hause komme zu meiner Familie, und ja, also, dass man da irgendwie einen guten Ausgleich hat zwischen zu Hause sein und unterwegs sein.

Sandra: Also, meine Kinder und meine Familie sind mir natürlich sehr wichtig. Meine Arbeit ist mir auch wichtig, aber die kommt dann eher so an zweiter Stelle dann. Und was die Erziehung betrifft ist mir und auch meinem Mann sehr wichtig, dass die Kinder selbstständig werden, dass sie auch in der größtmöglichen Freiheit aufwachsen können, aber dass sie natürlich auch sozial sind.

Norman und Johannes: Wichtig ist mir Familie. Ist mir sehr wichtig, muss ich sagen, Leute, auf die ich mich verlassen kann, die für mich da sind, und ja der Beruf natürlich. Ich weiß nicht, ob es unbedingt die Karriere ist, die ich da machen will, aber mein Beruf macht mir riesigen Spaß. Der füllt mich aus, das ist ein riesiger Teil meines Lebens, von daher hat er natürlich auch einen riesigen Stellenwert in meinem Leben. Und ansonsten Freunde, Menschen, Glück

Du bist mir wichtig!

Karin: Also, die Ehrlichkeit, die Pünktlichkeit, das sind meine Werte, mit denen lebe ich auch. Und ich muss auch sagen, ich fahre da eigentlich auch ganz gut damit.

Was ist für Sie typisch deutsch?

Sandra: Was jetzt uns so als typisch deutsche Familie ausmacht, ist vielleicht, dass wir vielleicht auch ganz gerne im Biomarkt einkaufen, auf gesunde Ernährung achten und so was ... und wenn Sie meine Söhne fragen, die würden bestimmt sagen, der gute Fußball ist typisch deutsch und Manuell Neuer ist der typischste Deutsche.

Nina: Vielleicht, ja, Sauberkeit vielleicht ... Ordnung, Pünktlichkeit. Also, alle so diese ordentlichen Werte, die man so mit Zuverlässigkeit auch verbindet. Zuverlässigkeit ist was sehr Positives, ja.

Karin: Typisch deutsch, das ist gut. Typisch deutsch, also ganz typisch Deutsch ist so diese Ordnung. Typisch Deutsch ist für mich auch so diese einzelne Phasen. Also, um zwölf Uhr wird gegessen. Um drei Uhr trinkt man Kaffee und um sechs Uhr wird dann Abendbrot gemacht. So, und danach kommt das Fernsehen und die Couch. Also, das ist, das ist für mich so typisch deutsch. Das sind so diese Marotten, die die Deutschen haben.

Norman und Johannes: Typisch Deutsch ist Kartoffelsalat.

Transkription Hörverstehen Feiertage und Feste (Welches Fest ist das?)

Geburtstag: Man lädt seine Familie und Freunde ein. Die bringen Geschenke mit. Die Geschenke muss man sofort öffnen und sich bedanken. Dann gibt es Kaffee und einen großen Kuchen, auf dem Kerzen stecken. Die bläst man aus und darf sich etwas wünschen. Auch auf Arbeit muss man für die Kollegen Kuchen mitbringen.

Ostern: Das ist eins der wichtigsten Feste in der christlichen Kultur, das die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus feiert. Typisch dafür sind die bunt bemalten Eier und die Hasen aus Schokolade oder Kuchen. Am Sonntag suchen die Kinder die Eier im Garten und es gibt ein feines Essen für ganz Familie.

Einschulung: Das ist sehr wichtig für die Kinder, denn es zeigt, dass sie jetzt groß sind. Sie bekommen einen Schulranzen und eine große Schultüte. Da sind vor allem Süßigkeiten und Schulmaterialien drin. Viele Familien feiern auch ein kleines Fest.

Silvester: Viele feiern das mit der Familie oder engen Freunden. Sie treffen sich zum Essen und machen Spiele wie Bleigießen oder tanzen. An Mitternacht gibt es dann ein großes Feuerwerk mit Raketen und alle stoßen an, die Erwachsenen mit Sekt und die Kinder mit Orangensaft. Man wünscht sich „Ein gutes neues Jahr!“.

Halloween: Dieses Fest kommt aus Amerika und ist heute auch bei den Kindern in Deutschland sehr beliebt. Die Kinder verkleiden sich als Vampir, Hexe oder Monster und fragen die Nachbarn nach Süßigkeiten. Typisch sind auch Kürbisse als Dekoration. In die wird ein Gesicht geschnitzt und mit einer Kerze sieht das dann im Dunkeln ganz gruselig aus.

Tag der Deutschen Einheit: Das ist ein politischer Feiertag, an dem die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland gefeiert wird. Es ist auch der deutsche Nationalfeiertag. Es gibt ihn erst seit 1990.

Nikolaus: Am Abend stellen viele Kinder und auch Erwachsene ihre frisch geputzten Schuhe vor die Tür. In der Nacht kommt der Mann mit dem weißen Bart und füllt die Schuhe mit Lebkuchen, Schokolade oder kleinen Geschenken. Manchmal kommt der gute Mann auch in die Schulen und Kindergärten und verteilt Süßigkeiten an die braven Kinder.

Karneval: Dieses Fest hat viele Namen und je nach Region gibt es verschiedene Traditionen. Die Menschen verkleiden sich: die Mädchen gerne als Prinzessin oder Hexe, die Jungs als Supermann oder Cowboy. Oft gibt es Festumzüge oder Partys und alle haben jede Menge Spaß.

Transkription zu Feiertage und Feste (Weihnachten)

Frank: Wir treffen uns an Heiligabend immer zum Kaffeetrinken bei meinen Großeltern. Das Weihnachtszimmer ist abgeschlossen und wir dürfen noch nicht hinein. Am Nachmittag gehen wir mit den Kindern zum Kindergottesdienst mit Krippenspiel. Wenn wir wieder da sind, warten wir darauf, dass das Christkind klingelt. Das bringt bei uns nämlich die Geschenke. Wir stellen uns alle um den Christbaum auf und singen zusammen „Oh Tannenbaum“. Danach werden die Geschenke ausgepackt. Nachdem sich alle bedankt haben, gibt es ein leckeres Abendessen. Am 25. sind wir dann bei meinen Eltern zum Mittagessen eingeladen. Weihnachten bedeutet für mich vor allem gutes Essen und Zeit mit der Familie zu verbringen.

Tina: Ich feiere Weihnachten immer mit meiner Schwester, den Kindern und meinen Eltern. Die Kinder schmücken am 24. den Weihnachtsbaum und die Erwachsenen legen ihre Geschenke darunter. Wenn es dunkel wird, sind die Kinder ganz aufgeregt, denn sie wissen, dass der Weihnachtsmann bald kommt und die Geschenke bringt. Manchmal machen wir auch einen kleinen Spaziergang, um den Weihnachtsmann zu suchen. Der kommt aber erst, wenn wir wieder zu Hause sind. Meistens verkleidet sich der Opa; er hat sogar ein richtiges Weihnachtsmannkostüm. Die Kinder erkennen ihn natürlich, haben aber trotzdem ihren Spaß und sagen brav ein Gedicht auf oder singen ein Lied. Der Opa-Weihnachtsmann gibt ihnen ihre Geschenke, die sie sofort auspacken. Auch die Erwachsenen tauschen jetzt ihre Überraschungen. Nach der Bescherung essen wir zu Abend und danach schauen wir noch zusammen einen Film.